

Antrag

der Abg. Dr. Stefan Fulst-Blei und Katrin Steinhülb-Joos u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Rahmenbedingungen der beruflichen Orientierung an den Schulen in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. welche Bedeutung sie der beruflichen Orientierung an den Schulen für die Schülerinnen und Schüler zuschreibt;
2. welche Angebote zur beruflichen Orientierung den Schülerinnen und Schülern an den Schulen in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2014/2015 bis heute zur Verfügung standen bzw. stehen (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr, Schulart und Klassenstufe);
3. mit wie viel Geld sie Angebote der beruflichen Orientierung an den Schulen seit dem Schuljahr 2014/2015 unterstützt (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);
4. welche Angebote der beruflichen Orientierung an den Schulen aufgrund der Coronapandemie konkret nicht stattgefunden haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);
5. ob geplant ist, ausgefallene Angebote der beruflichen Orientierung nachzuholen, gegebenenfalls auch in anderen, dafür nicht vorgesehenen Klassenstufen, insbesondere unter Darlegung, ob die Landesregierung hierfür zusätzliche finanzielle Mittel bereitstellt;
6. welche Maßnahmen und Angebote zur beruflichen Orientierung an Schulen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Verfügung stehen;

7. welche Schulfächer sich mit dem Thema Berufsorientierung befassen, insbesondere unter Darlegung, welche Unterrichtsinhalte dort vermittelt werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);
8. welche Inhalte im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) übermittelt werden, insbesondere möglicher Veränderungen seit der Einführung (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);
9. welche Unterschiede es zwischen den einzelnen Schularten bezüglich der Inhalte im Unterricht zur beruflichen Orientierung gibt, insbesondere unter Darlegung, wie sich diese im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung darstellen;
10. wie sich die Einführung der Leitperspektive Berufliche Orientierung und damit verbunden des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung im Bildungsplan 2016 auf die Stärkung der beruflichen Orientierung an den Schulen ausgewirkt hat, insbesondere unter Darstellung, wie die Umsetzung des Bildungsplans des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in allen Schularten überprüft wird (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);
11. wie viele Lehrkräfte seit Einführung des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung dieses an den Schulen in Baden-Württemberg unterrichten (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);
12. welche Voraussetzungen Lehrkräfte erfüllen müssen, um das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung an den Schulen unterrichten zu dürfen, insbesondere unter Darstellung bereitstehender Fortbildungsmöglichkeiten (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);
13. wie viele Schulen mit Unterstützung der Beratungsfachkräfte der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit ein schulspezifisches standortbezogenes Konzept der beruflichen Orientierung (BO-Konzept) entwickelt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten);
14. wie viele Lehrkräfte sich bisher zu Beraterinnen und Beratern für Berufs- und Studienorientierung (BEST-Beraterinnen und BEST-Beratern) haben ausbilden lassen (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);
15. wann mit dem Abschluss der Überarbeitung der Kompetenzanalyse Profil AC zu rechnen ist.

25.7.2022

Dr. Fulst-Blei, Steinhülb-Joos, Born, Kenner, Wahl SPD

Begründung

Schulartübergreifend erfüllt die berufliche Orientierung an den Schulen die wichtige Aufgabe, Schülerinnen und Schüler auf ihrem weiteren Lebensweg nach der Schule vorzubereiten. Die berufliche Orientierung spielt dabei über alle Klassenstufen und Fächer hinweg eine besondere Rolle, wird aber allen voran durch das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in den Fokus gerückt. Im Rahmen der beruflichen Orientierung sollen unter anderem Talente gefördert, Stärken erkannt und Interessen geweckt werden. Dabei stehen den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Angebote der beruflichen Orientierung zur Verfügung. Durch die Coronapandemie allerdings konnten viele der Angebote nicht in geplantem Maße stattfinden.

Dieser Antrag befasst sich daher mit den verschiedenen Angeboten der beruflichen Orientierung an allen Schularten und erfragt, wie sich die Landesregierung konkret an Maßnahmen der beruflichen Orientierung beteiligt.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 17. August 2022 Nr. 24-0141-8/11/1 nimmt das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen, dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus sowie dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. welche Bedeutung sie der beruflichen Orientierung an den Schulen für die Schülerinnen und Schüler zuschreibt;

Die Berufliche Orientierung soll Kinder und Jugendliche systematisch befähigen, ihren individuellen Prozess der Ausbildungs- und Studienorientierung erfolgreich zu durchlaufen, um eine fundierte und eigenverantwortliche Berufswahlentscheidung treffen zu können. Durch die Auseinandersetzung mit Ausbildungs-, Studien- und Berufswegen erhalten Schülerinnen und Schülern Anregungen und Entscheidungshilfen bei der individuellen Wahl ihres Berufswegs. Gleichzeitig werden die Schülerinnen und Schüler in diesem Kontext zur Selbstreflexion über eigene Interessenprofile und individuelle Stärken und Schwächen angeregt, die zu einer fundierten und eigenverantwortlichen Berufswahlentscheidung beitragen.

2. welche Angebote zur beruflichen Orientierung den Schülerinnen und Schülern an den Schulen in Baden-Württemberg seit dem Schuljahr 2014/2015 bis heute zur Verfügung standen bzw. stehen (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr, Schulart und Klassenstufe);

Die Berufliche Orientierung ist für die weiterführenden Schulen über den Bildungsplan sowie die Verwaltungsvorschrift Berufliche Orientierung (VwV BO) fest verankert. Diese ist schulartübergreifend und bezieht sich auf alle Klassenstufen der weiterführenden Schulen. Ziel ist die curriculare, standortspezifische Verankerung.

Eine Aufschlüsselung nach Schularten und Klassenstufen widerspricht dieser Intention und liegt deshalb nicht vor. Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung sollten immer auch regional und individuell angepasst sein. Gemäß der VwV BO sind an allen Schularten für Praxiserfahrungen bis Klassenstufe 10 beziehungsweise bis zum Beginn der Jahrgangsstufen der gymnasialen Oberstufe mindestens zehn Unterrichtstage verpflichtend vorzusehen, wovon mindestens fünf Tage im Rahmen eines mehrtägigen Praktikums zu absolvieren sind. Diese Mindeststandards können entsprechend des schulspezifischen standortbezogenen Konzepts der Beruflichen Orientierung sowie der Profilbildung der jeweiligen Schule allgemein und individuell überschritten werden.

Zur Umsetzung können die Schulen aus ihren standortspezifischen, regionalen Angeboten ihrer Bildungspartner schöpfen. Nachfolgende Angebote standen bzw. stehen in Baden-Württemberg zur Beruflichen Orientierung zur Verfügung:

Kooperative Berufsorientierung (KooBO)

Gemeinsam mit dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL), der Bundesagentur für Arbeit (BA) und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration bietet seit 2015 die „Kooperative Berufsorientierung (KooBO)“ in mehreren Projektvarianten eine realitätsnahe Erprobung von Berufsfeldern an allgemeinbildenden Schulen ab Klassenstufe 5:

- „KooBO-Standard“: Berufliche Orientierung durch Projektarbeit an einem realen beruflichen Problem und unter Beteiligung eines außerschulischen Bildungsträgers.

Schuljahr	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Projektanzahl	250	277	319	336	372	385

- „KooBO-Z„: Kooperative Berufsorientierung mit neu Zugewanderten, Durchführung ebenfalls über externe Bildungsträger.

Schuljahr	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020
Projektanzahl	81	89	152	154

- „KooBO-Berufliche Schule als Projektleitung (V6)“: Bei dieser Variante kooperieren eine allgemeinbildende und eine berufliche Schule in einem ganzjährigen Projekt zur Beruflichen Orientierung.

Schuljahr	2019/2020	2020/2021
Projektanzahl	32	33

- „KooBO-Praxistage – Hauptschule/Werkrealschule trifft Berufsschule“: Diese Variante wird seit dem Schuljahr 2018/2019 angeboten.

Schuljahr	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Projektanzahl	14	geplant: 19; zum Großteil coronabedingt entfallen	coronabedingt entfallen

„Stark im Übergang“

„Stark im Übergang“ wurde seit dem Schuljahr 2016/2017 für die Schülerinnen und Schüler des VAB-Regelform, BEJ, AVdual und BFPE angeboten. Inhalt dieses Projektes ist, die Selbststeuerungs- und Selbstlernkompetenz der Jugendlichen zu stärken. Das Projekt ist 2021 ausgelaufen.

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Die Berufseinstiegsbegleitung (BerEb) begleitet und fördert seit 2020 mit Beteiligung des Landes und Beginn in der Abgangsklasse leistungsschwächere Jugendliche, die den Haupt- oder Förderschulabschluss anstreben. Das Programm BerEb findet an allgemeinbildenden Schulen der Sekundarstufe I statt und die Begleitung kann bis zu 30 Monate individuell beim Übergang von der Schule in den Beruf erfolgen. Im Schuljahr 2021/2022 belief sich die Zahl der teilnehmenden Schulen auf 144. Insgesamt wurden für die Schuljahre 2020/2021 und 2021/2022, gemäß der Regionaldirektion Baden-Württemberg (Bundesagentur für Arbeit) mit Stand vom 30. Mai 2022, 2 448 Plätze für die Berufseinstiegsbegleitung zur Verfügung gestellt. Um sich auf die weiteren genannten Maßnahmen zu konzentrieren und Ressourcen zu bündeln, wird sich das Land ab dem kommenden Schuljahr nicht mehr an der Finanzierung bei Neuausschreibungen der Berufseinstiegsbegleitung beteiligen.

Orientierungstest des Landes

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) stellt den Studienorientierungstest www.was-studiere-ich.de bereit. Als gemeinsame Weiterentwicklung mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus (WM) gibt der Orientierungstest seit 2022 nicht nur Empfehlungen, welche Studiengänge und auch Berufsfelder gut zu den eigenen Interessen passen, sondern auch welche Ausbildungsberufe geeignet sind.

Entscheidungsstraining BEST

Bei BEST (siehe Antwort Ziffer 14) handelt es sich um ein zweitägiges Entscheidungsstraining zur Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler in den gymnasialen Oberstufen.

Ausbildungs- und Studienbotschafter

Ausbildungsbotschafterinnen und -botschafter sind Auszubildende, die in allgemeinbildenden Schulen ihre Berufe vorstellen und die Möglichkeiten einer betrieblichen Ausbildung erläutern. Sie ermöglichen Schülerinnen und Schülern authentische Einblicke in interessante Ausbildungsberufe.

Folgende Tabelle zeigt die Zahl der Schulen, an denen Einsätze der Ausbildungsbotschafter stattfanden:

Schulart/Schuljahr	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021
Haupt- und Werkrealschulen	197	139	108	n/a	32
Realschule	182	176	201	n/a	88
Allgemeinbildende Gymnasien	148	212	207	n/a	131
Gemeinschaftsschulen	100	142	133	n/a	60
Sonstige Schularten	n/a	87	128	n/a	96

* Die Daten werden seit dem Schuljahr 2016/2017 in einem Monitoring erfasst, im Schuljahr 2019/2020 konnte dieses nur eingeschränkt umgesetzt werden. In welcher Klassenstufe die Einsätze stattfinden, wird nicht erfasst. In der Regel finden die Einsätze zwischen der achten und der elften Klassenstufe statt.

Seit einigen Jahren sind die durch das WM geförderten Ausbildungsbotschafter verstärkt in der Sekundarstufe II der Gymnasien gemeinsam mit den Studienbotschaftern des MWK aktiv. Studienbotschafter informieren u. a. über die Hochschullandschaft Baden-Württembergs, die Bewerbung, die Zulassung und die Studienfinanzierung. Seit Beginn des Programms im Jahr 2007, das maßgeblich von allgemeinbildenden und beruflichen Gymnasien in Anspruch genommen wird, wurden insgesamt rund 1 000 Studienbotschafter ausgebildet. Davon sind in der Regel rund 120 aktiv.

Studienbotschafter können zur Information über die Hochschullandschaft Baden-Württembergs, die Bewerbung, die Zulassung und die Studienfinanzierung angefordert werden.

Folgende Tabelle zeigt die Zahl der Schulen, an denen Einsätze der Studienbotschafter stattfanden:

Schulart/Jahr	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020*	2021
Studienbotschafter-Einsätze gesamt	380	395	408	428	458	501	265	372
Davon Allgemeinbildende Gymnasien	n/a	n/a	n/a	278	295	313	195	234
Berufliche Gymnasien	n/a	n/a	n/a	114	123	142	58	101
Realschulen, sonstige Veranstaltungen	n/a	n/a	n/a	36	40	46	12	37
Erreichte Schülerzahl ca.	30.000	32.000	33.000	35.000	37.000	40.000	22.000	30.000

* pandemiebedingt nur erschwerte Umsetzung

Durch die gemeinsamen Einsätze von Studien- und Ausbildungsbotschaftern sollen den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen des Studiums und der Ausbildung dargelegt und Vorurteile sowie falsche Vorstellungen über Studium und Ausbildung abgebaut werden. Dabei werden Ausbildung und Studium immer als gleichwertige Alternativen dargestellt.

ProBeruf

Seit 2011 fördert das WM für Schülerinnen und Schüler von Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen die Möglichkeit, sich in überbetrieblichen Bildungsstätten zwei Wochen lang in mindestens drei Berufen praktisch zu erproben. Das Landesprogramm ProBeruf ergänzt das Berufsorientierungsprogramm des Bundes (BOP).

ProBerufGymnasium

Seit dem Schuljahr 2015/2016 fördert das WM die Maßnahme ProBerufGymnasium, bei der sich Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in überbetrieblichen Bildungsstätten in einer Woche in mindestens zwei Berufen praktisch erproben können. Alternativ können sie auch Einblicke in die Berufsausbildung über eine Berufserkundung in Betrieben erhalten. Dabei stehen ihnen in den Betrieben Mentorinnen und Mentoren zur Seite.

COACHING4FUTURE

Gemeinsam mit der Baden-Württemberg-Stiftung und dem Südwestmetall-Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg informiert das Programm Coaching4Future in Verbindung mit DISCOVER INDUSTRY Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in der Ausbildungs- und Studienorientierungsphase über die Berufs- und Arbeitswelt und die Zukunftschancen im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Die Angebote stehen allen allgemeinbildenden Schulen sowie beruflichen Gymnasien ab Klassenstufe 7 bzw. 8 zur Verfügung.

Girls' Day/Boys' Day

Der jährlich stattfindende Girls' Day (seit 2001) bzw. Boys' Day (seit 2011) ermöglicht es Schülerinnen und Schülern ab Klasse 5 an allgemeinbildenden Schulen Praxiserfahrungen zu machen, bei denen ihre Interessen und Talente im Vordergrund stehen und nicht ihr Geschlecht.

TECAdemy

Für naturwissenschaftlich-technisch interessierte Schülerinnen und Schüler bieten die TECAdemy (Klasse 6 bis 9 an Realschulen), die TECAdemy plus (Klasse 5 bis 9 an Gemeinschaftsschulen), die Junior-Ingenieur-Akademie (Mittelstufe der Gymnasien) sowie die Schüler-Ingenieur-Akademie (Oberstufe der Gymnasien) die Möglichkeit, von betrieblichen Fachkräften und Ingenieurinnen und Ingenieuren Einblicke in deren Arbeitswelt zu erhalten. Die Girls'Day Akademie bietet darüber hinaus seit 2008 gezielt für Schülerinnen ab der 7. Klasse der allgemeinbildenden Schulen die Möglichkeit, sich in den MINT-Bereichen auszuprobieren.

Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen sind ein wichtiger Bestandteil der Beruflichen Orientierung. Sie wurden von Land und Wirtschaft ins Leben gerufen und haben sich als erfolgreiches Instrument für eine gelingende Berufliche Orientierung etabliert. Nahezu jede weiterführende Schule in Baden-Württemberg hat mindestens eine Bildungspartnerschaft. Sie werden jeweils in das schulspezifische Konzept zur Beruflichen Orientierung eingebettet. Im Rahmen des Wettbewerbs „Bildungspartnerschaften digital“ wurden im Schuljahr 2020/2021 30 Projektideen ausgezeichnet, im Schuljahr 2021/2022 wurden 22 Schulen ausgezeichnet, zwei weitere erhielten Sonderpreise für „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ sowie „Digitale Transformation“. Der Wettbewerb wurde vom WM in Kooperation mit dem KM, dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e. V., Arbeitgeber BW sowie dem Baden-Württembergischen Handwerkstag e. V. ausgerichtet und hatte zum Ziel, Bildungspartnerschaften um digitale Elemente zu erweitern und digitale Inhalte der Berufe in den Mittelpunkt zu rücken.

Meister POWER

Die Lernsoftware MeisterPOWER der Handwerkskammern Baden-Württemberg vermittelt Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I auf spielerische Art und Weise ökonomische Kompetenzen in Anbindung an den Bildungsplan des Fachs Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung, macht Betriebsabläufe erfahrbar und gibt realitätsnahe Einblicke in die Tätigkeiten eines Handwerksbetriebs. Die aktuelle Weiterentwicklung „MeisterPOWER 2.0“ wird durch das WM im Rahmen des Projektes „Berufsausbildung 4.0 – Innovationen in der digitalen Beruflichen Orientierung und in der digitalen überbetrieblichen Ausbildung“ gefördert.

Folgende Tabelle zeigt die Nutzung von MeisterPOWER an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen:

Schulart	Lehrkräfte	Klassen	Spieler
Allgemeinbildendes GYM	123	99	2 996
Berufliche Schule	34	22	197
Gemeinschaftsschule	172	127	1 247
Realschule	189	205	5 306
Sonstige Bildungseinrichtung	73	64	666
Technisches GYM	162	60	591
Verbundschule (WRS+RS)	3	2	0
Werkrealschule	35	16	186

(Quelle: BWHM GmbH, Herbst 2021)

www.bo-bw.de

Mit der Homepage zur Beruflichen Orientierung www.bo-bw.de werden die Schulen bei der Umsetzung der Maßnahmen und der Erstellung eines schulspezifischen und standortbezogenen Konzepts zur Beruflichen Orientierung unterstützt. Das Kernstück der Homepage ist der BO-Baukasten (BOB) mit einer strukturierten Sammlung verschiedener Projekte und Programme sowie niederschwelliger, digitaler Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler. Zudem befinden sich auf der Homepage vielfältige Links zu hilfreichen Internetseiten mit weiterführenden Angeboten.

Zusätzlich stehen zahlreiche Handreichungen zur Thematik Berufliche Orientierung zur Verfügung.

3. mit wie viel Geld sie Angebote der beruflichen Orientierung an den Schulen seit dem Schuljahr 2014/2015 unterstützt (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);

Kooperative Berufsorientierung

Jahr	Projekt	Projekt-Gesamtkosten	Mittelherkunft
2019	KooBO-Z, Praktikum Plus	2.095.978,73 €	Bund
	KooBO (V6, Praxistage)	177.303,94 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
	KooBO Standard	1.038.736,54 €	50 % Landes-ESF+ 50 % RD
	Stark im Übergang	29.083,92 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
2020	KooBO-Z, Praktikum Plus	1.893.632,26 €	Bund
	KooBO (V6, Praxistage)	25.251,28 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
	KooBO Standard	2.292.784,64 €	50 % Landes-ESF+ 50 % RD
	Stark im Übergang	69.938,22 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
2021	KooBO-Z, Praktikum Plus	20.506,64 €	Bund
	KooBO (V6, Praxistage)	19.368,08 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
	KooBO Standard	2.733.057,12 €	50 % Landes-ESF+ 50 % RD
	Stark im Übergang	17.337,84 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
2022	KooBO-Z, Praktikum Plus	0 €	KooBO-Z hat 2022 noch nicht begonnen, Praktikum Plus ist ausgelaufen
	KooBO (V6, Praxistage)	11.181,54 €	50 % Landes-ESF + 50 % Landesmittel
	KooBO Standard	2.386.988,50 €	50 % Landes-ESF+ 50 % RD
	Stark im Übergang	0 €	Projekt lief 2021 aus.

(Stand: ZSL, 1.8.2022)

Berufseinstiegsbegleitung (BerEb)

Die IST-Werte der Landesbeteiligung (Mittelabfluss) – in EUR:

2020 (ab Dez. 20*)	2021	2022 (Stand: 19.5.22)
173.158	168.845	183.943

* Die Maßnahme startete im November; der Mittelabfluss erfolgte Ende Dezember.

Entscheidungsstraining BEST

Lehrkräften, die als BEST-Trainerinnen und -Trainer ausgebildet sind, stehen – seit 2019ff. in der Regel – jährlich insgesamt 50 Anrechnungsstunden zur Verfügung: Dabei entfallen 20 Anrechnungsstunden auf die beruflichen Gymnasien und 30 Anrechnungsstunden auf die allgemeinbildenden Gymnasien.

ProBeruf

Bewilligungen des WM für ProBeruf seit Schuljahr 2014/2015 je Schuljahr – in EUR:

2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
1.466.000	1.929.800	2.133.200	1.984.600	2.082.000	1.956.600	1.873.600	1.745.400

ProBerufGymnasium

Bewilligungen des WM für ProBerufGymnasium (Mittel des Bundes aus der Bund-Land-Vereinbarung Bildungsketten) seit 2017 je Kalenderjahr – in EUR:

2017	2018	2019	2020	2021	2022
248.200	477.000	445.900	402.100	177.900	293.992

Ausbildungsbotschafter

Für die Initiative Ausbildungsbotschafter hat das WM folgende Mittel seit 2014 je Kalenderjahr bewilligt – in EUR:

2014	2015	2016	2017	2018
538.650	658.217	693.956	693.956	620.786

2019	2020	2021	2022
648.253	601.367	663.790	635.150

Studienbotschafter

Für das Studienbotschafter-Programm wurden folgende Mittel in den Jahren seit 2014 verausgabt – in EUR:

2014	2015	2016	2017	2018
173.158	168.845	183.943	228.399	216.218

2019	2020	2021	2022 (Plan)
226.474	118.090	200.000	200.000

4. welche Angebote der beruflichen Orientierung an den Schulen aufgrund der Coronapandemie konkret nicht stattgefunden haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);

Aufgrund der Coronapandemie waren Maßnahmen der Beruflichen Orientierung, abhängig von den jeweiligen Coronabestimmungen des Landes und des Bundes – insbesondere externe Praxiserfahrungen – nur eingeschränkt oder überhaupt nicht zulässig. Auch Informationsveranstaltungen wie Ausbildungsmessen konnten nicht stattfinden. Mit viel Kreativität und Engagement bemühten sich die Schulen um mögliche Alternativen, z. B. im Rahmen digitaler Angebote. Allerdings war es oft nicht möglich, den Kindern und Jugendlichen außerschulische Praxiserfahrungen in Präsenz zu ermöglichen. Die Chance, den schulischen Erfahrungsraum mit Blick auf die Berufliche Orientierung zu erweitern, war für die Schülerinnen und Schüler infolgedessen zeitweise nur wenig gegeben.

Mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 waren die Maßnahmen zur Beruflichen Orientierung wieder möglich, soweit diese in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen oder Schulversuchsbestimmungen vorgeschrieben waren oder zu dem Zweck durchgeführt wurden, den Unterricht inhaltlich zu ergänzen.

5. ob geplant ist, ausgefallene Angebote der beruflichen Orientierung nachzuholen, gegebenenfalls auch in anderen, dafür nicht vorgesehenen Klassenstufen, insbesondere unter Darlegung, ob die Landesregierung hierfür zusätzliche finanzielle Mittel bereitstellt;

Um die Ausfälle von Maßnahmen der Beruflichen Orientierung, v. a. Praktika, zu kompensieren, wurde die Initiative zur Stärkung der Beruflichen Orientierung „BO durchstarten!“ ins Leben gerufen. Die Initiative hat das Ziel, im Rahmen der für die Berufliche Orientierung durch den Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Mittel verstärkt Maßnahmen der Beruflichen Orientierung sowohl im Juli 2022 als auch über den Sommer hinaus bis in den Herbst 2022 zu initiieren.

Die Landesregierung und die Partner des Ausbildungsbündnisses haben zusätzlich ein landesweites Modellprojekt im Sommer 2022 zum niederschweligen und digitalen Matching von Jugendlichen und Betrieben auf den Weg gebracht. Die landesweite Onlineplattform www.praktikumswoche-bw.de unterstützt Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und hilft dabei, unterschiedliche Betriebe und Berufsfelder in mehreren Tagespraktika kennenzulernen.

Die Praktikumswochen Baden-Württemberg werden gemeinsam von WM, KM, Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitgeberverband Südwestmetall, Baden-Württembergischem Industrie- und Handelskammertag und Baden-Württembergischem Handwerkstag finanziert und durch die Partner des Ausbildungsbündnisses und SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg unterstützt. WM und KM unterstützen die Praktikumswochen Baden-Württemberg gemeinsam mit bis zu 210 000 Euro.

6. welche Maßnahmen und Angebote zur beruflichen Orientierung an Schulen für Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Verfügung stehen;

Für Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ist die Frage der Beruflichen Orientierung und Vorbereitung immer nur vom Einzelfall her zu planen, da das Spektrum möglicher Anschlüsse in der Sonderpädagogik von der Aufnahme eines Studiums bis hin zu basalen Angeboten für junge Menschen mit komplexen Behinderungen im Förder- und Betreuungsbereich der Werkstatt für behinderte Menschen reicht.

Bildungsangebote sind entsprechend der individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler sowohl abschluss- als auch anschlussorientiert. Beispiele unterrichtlicher Praxis sind verpflichtende Praktika mit individueller inhaltlicher

und zeitlicher Planung, Öffnung von Lern- und Erfahrungsräume hinsichtlich berufsspezifischer Inhalte im Sozialraum, Schülerfirmen sowie der Bezug schulischer Inhalte auf eine berufliche Anwendung. In den Bildungsplänen für „Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot im Förderschwerpunkt Lernen bzw. Geistige Entwicklung“ (gültig ab Schuljahr 2022/2023) wird durchgängig Bezug genommen und verwiesen auf die Leitperspektive „Berufliche Orientierung“. In beiden Bildungsgängen und Förderschwerpunkten wird das Lebensfeld „Arbeitsleben“ ausdrücklich als Ausgangspunkt für die Planung von Bildungsangeboten und als Bildungsinhalt selbst aufgeführt.

Mit der „Initiative Inklusion“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales wurde das bestehende Instrumentarium zur Förderung der beruflichen Teilhabe an Arbeit von jungen Menschen mit wesentlichen Behinderungen deutlich erweitert. Vornehmlich im Handlungsfeld „Vertiefte Berufsorientierung für schwerbehinderte Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf“ wurden erweiterte Instrumentarien entwickelt und die Beteiligung der Agentur für Arbeit und der Integrationsfachdienste ausgebaut.

Rechtzeitig zum Ende der allgemeinbildenden Schulzeit erfolgt für alle Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, bei denen möglicherweise dieser Anspruch fortbesteht, sowie für junge Menschen, für die beim und nach dem Übergang besondere Vorkehrungen erforderlich sind, eine Berufswegekonferenz. Bei dieser sind neben dem jungen Menschen, die Erziehungsberechtigten oder ihrer gesetzlichen Vertretung und Beratungsinstanzen aller möglicherweise berührten Stellen (z. B. Agentur für Arbeit [Reha-Beraterinnen und -Berater], Integrationsfachdienst, Leistungs- und Kostenträger, abgebende und aufnehmende Schule) beteiligt. Ziel sind verbindliche Vereinbarungen zum weiteren Weg und den dafür erforderlichen Unterstützungsleistungen.

7. welche Schulfächer sich mit dem Thema Berufsorientierung befassen, insbesondere unter Darlegung, welche Unterrichtsinhalte dort vermittelt werden (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart):

Ein zentrales Merkmal des Bildungsplans 2016 sind sechs Leitperspektiven, die spiralcurricular in alle Fachpläne von der Grundschule Klasse 1 bis zu den Abschlussklassen aller Schularten eingebunden sind. Berufliche Orientierung (BO) ist eine dieser Leitperspektiven und wird im Bildungsplan in folgender Weise beschrieben: „Berufliche Orientierung ist wesentlicher Bestandteil individueller Förderung und basiert auf festgestellten Kompetenzen, Potenzialen und Interessen der Schülerinnen und Schüler. [...] In der Kursstufe des Gymnasiums wird insbesondere die Studienorientierung verankert. Die Leitperspektive wird durch folgende Begriffe konkretisiert: Fachspezifische und handlungsorientierte Zugänge zur Arbeits- und Berufswelt, Informationen über Berufe, Bildungs-, Studien- und Berufswege, Einschätzung und Überprüfung eigener Fähigkeiten und Potenziale, Geschlechtsspezifische Aspekte bei der Berufswahl, Eignungstests und Entscheidungstrainings Planung und Gestaltung des Übergangs in Ausbildung, Studium und Beruf“.

Darüber hinaus befassen sich unter anderem folgende Fachpläne mit dem Thema Berufsorientierung:

Grundschule

Sachunterricht, Arbeit und Konsum: Unterschiedliche Berufe und Arbeitsstätten in Schule und Region erkunden und beschreiben (zum Beispiel in Hinblick auf Voraussetzungen, Tätigkeiten, Besonderheiten).

Gymnasium und Sek I

Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) (siehe Ziffer 8).

Sonderpädagogik/Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung

Lebensfeld Arbeitsleben, Erfahrungen mit Arbeit und Berufsorientierung: Verschiedene Arbeitsfelder vor Ort auswählen, kennenlernen und vergleichen; variierende Anforderungen in den unterschiedlichen Praktikumsstellen kennenlernen. Rechtliche Rahmenbedingungen von Arbeit: Berufe kennenlernen und zugehörige Tätigkeiten ausführen; Berufe und zugehörige Tätigkeiten beschreiben.

Sonderpädagogik/Förderschwerpunkt Lernen

Sachunterricht, Arbeit und Konsum: Kennenlernen von Berufen aus der eigenen Lebenswelt und Besuch von Arbeitsstätten.

Wirtschaft und Berufsorientierung, Wege in die Berufsfindung/Wege in die Arbeitswelt: Den eigenen Berufswunsch vorstellen und diesen vor dem Hintergrund der eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten einschätzen; unterschiedliche Berufsfelder erkunden, eigene Erfahrungen dokumentieren und reflektieren spiralcurricular in alle Fachpläne von der Grundschule Klasse 1 bis zu den Abschlussklassen aller Schularten eingebunden sind.

8. welche Inhalte im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) übermittelt werden, insbesondere möglicher Veränderungen seit der Einführung (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);

Im gemeinsamen Bildungsplan der Sekundarstufe 1 (Klasse 7 bis 10) sowie des Gymnasiums (Klasse 8 bis 10) ist das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (WBS) Pflichtfach für alle Schülerinnen und Schüler.

In den Leitgedanken zum Kompetenzerwerb werden die wesentlichen Inhalte in Bezug zur o. g. Thematik des Faches wie folgt zusammengefasst: „Eine zentrale Aufgabe der Berufs- und Studienorientierung ist es, die Schülerinnen und Schüler als zukünftige Berufswähler in die Lage zu versetzen, die Angebote der Arbeitswelt zu analysieren und mit ihren Interessen und Fähigkeiten zu vergleichen. [...] Bei der Vorbereitung auf die Berufswelt spielt die Lebensweltorientierung des Faches eine große Rolle, um die berufsvorbereitenden Maßnahmen handlungs-, problem- und lösungsorientiert zu verankern. Dazu tragen Selbst- und Fremdeinschätzung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Kenntnisse über die aktuellen Anforderungen von Berufen beziehungsweise ihrer Ausbildungsgänge, von weiterführenden Schulen und Hochschulen bei. Durch Realbegegnungen wie zum Beispiel Berufserkundungen oder Betriebspraktika werden Möglichkeiten der Berufstätigkeit erprobt und individuelle Berufsentscheidungen vorbereitet. [...] Neben der Einführung in ökonomisches Denken und Handeln ist es daher Ziel des Faches, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene Berufswegeplanung zu reflektieren und zu organisieren.“

Seit Einführung des Bildungsplanes im Jahr 2016 wurde der Fachplan Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung nicht überarbeitet.

9. welche Unterschiede es zwischen den einzelnen Schularten bezüglich der Inhalte im Unterricht zur beruflichen Orientierung gibt, insbesondere unter Darlegung, wie sich diese im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung darstellen;

Das E-Niveau des Sekundarstufe I-Bildungsplans ist im Wesentlichen anforderungsgleich/inhaltsgleich zum Gymnasialplan. Der Gymnasialplan weicht nur insofern ab, als dass hier zusätzliche Aspekte des Unternehmertums behandelt werden. Darüber hinaus ergeben sich durch die Niveaustufen des Sekundarstufe I-Bildungsplanes Unterschiede hinsichtlich der inhaltlichen Komplexität sowie den Grad der Durchdringung für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die auf M- oder G-Niveau unterrichtet werden. Außerdem wird den Schulen über das Schulcurriculum die Möglichkeit gegeben, für ihre Schülerschaft entsprechende Schwerpunkte zu setzen und auf ihre spezifische Zielgruppe hin anzupassen.

10. wie sich die Einführung der Leitperspektive Berufliche Orientierung und damit verbunden des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung im Bildungsplan 2016 auf die Stärkung der beruflichen Orientierung an den Schulen ausgewirkt hat, insbesondere unter Darstellung, wie die Umsetzung des Bildungsplans des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in allen Schularten überprüft wird (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);

Mit der Einführung der Leitperspektive Berufliche Orientierung und damit verbunden des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung (ab Klasse 7 in der Sekundarstufe I, ab Klasse 8 Gymnasium) im Bildungsplan 2016 erfolgte eine nachhaltige, verbindliche und durchgängige Implementierung der Beruflichen Orientierung an allen allgemeinbildenden Schulen. Die Schulen entwickeln hierzu schulspezifische standortbezogene Konzepte der Beruflichen Orientierung.

Für die Evaluation der Bildungsplanreform 2016 wurde durch die Universität Tübingen die erste Erhebungswelle durchgeführt. Im Rahmen der ersten Erhebungswelle wurden Fragen zur Leitperspektive Berufliche Orientierung eingesetzt. Danach gaben zwei Drittel der Lehrkräfte aus Realschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule an, sehr gut oder eher gut mit der Leitperspektive Berufliche Orientierung (BO) vertraut zu sein. Ca. 90 % der Lehrkräfte an Realschulen und Gemeinschaftsschulen bzw. ca. 80 % der Gymnasiallehrkräfte gaben an, dass ihnen die Leitperspektive BO sehr wichtig oder eher wichtig ist. Die Schulaufsicht greift das Thema Berufliche Orientierung wie andere Themen auch beispielsweise Dienstbesprechungen oder bei Jahresgesprächen mit Schulleitungen auf.

11. wie viele Lehrkräfte seit Einführung des Faches Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung dieses an den Schulen in Baden-Württemberg unterrichten (bitte aufgeschlüsselt nach Schuljahr und Schulart);

Das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung wird an den Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen in den Klassen 7 bzw. 8 bis 10 unterrichtet, beginnend im Schuljahr 2017/2018. In den allgemeinbildenden Gymnasien wird das Fach ab Klasse 8 seit dem Schuljahr 2018/2019 unterrichtet. Dem Kultusministerium liegen keine Informationen zur Anzahl der Lehrkräfte vor die das Fach unterrichten, sondern wie nachfolgend ausgeführt die Lehrerwochenstunden:

	Lehrerwochenstunden im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung				
	Schuljahr 2017/2018	Schuljahr 2018/2019	Schuljahr 2019/2020	Schuljahr 2020/2021	Schuljahr 2021/2022
Haupt- und Werkrealschule	697	1.350	1.972	1.822	1.757
Realschule	1.623	3.295	4.975	6.494	6.436
Gemeinschaftsschule	808	1.665	2.515	3.101	3.156
Allg. bildendes Gymnasium*	x	1.314	2.666	3.866	3.868

* Die Lehrerwochenstunden im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung werden an den allgemeinbildenden Gymnasien nicht einheitlich erfasst. Aus diesem Grund wurde Zahl der eingesetzten Lehrerwochenstunden aus Zahl der Klassen, in denen das Fach unterrichtet wird, abgeleitet.

12. welche Voraussetzungen Lehrkräfte erfüllen müssen, um das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung an den Schulen unterrichten zu dürfen, insbesondere unter Darstellung bereitstehender Fortbildungsmöglichkeiten (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);

Das Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung, das seit der Einführung des Bildungsplans 2016 ab der Klassenstufe 7 an den allgemeinbildenden Schulen unterrichtet wird, ist kein ausgewiesenes Studienfach. Die Schulen entscheiden über die Verteilung der Lehraufträge selbstständig. Dabei werden Lehrkräfte vorwiegend für das Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS) eingesetzt,

die Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften oder Geographie studiert haben. Die Schulen schauen auf die studierten Fächer ebenso wie auf die Affinität der Lehrkraft zu diesem Fach. Die eingesetzten Lehrkräfte besitzen in der Regel mehrere Lehrbefähigungen, in denen sie unterrichten. Über den unterrichtlichen Einsatz der Lehrkräfte entscheidet die jeweilige Schulleitung der Schulen. Es liegen keine Daten darüber vor, aufgrund welcher Lehrbefähigung eine Lehrkraft an der jeweiligen Schule eingesetzt wird.

Um die Lehrkräfte, die seit dem Schuljahr 2017/2018 das Fach WBS in der Sekundarstufe unterrichten, bestmöglich auf die Inhalte im Fach vorzubereiten, besteht seit dem Schuljahr 2016/2017 ein Fortbildungsangebot. Die Fortbildungsmaßnahme verfolgt das Ziel, Lehrkräften der Sekundarstufe I, die das Fach WBS unterrichten, aber über kein grundständiges Studium der Wirtschaftswissenschaft oder über Erfahrungen im Unterrichten in diesem Themenfeld verfügen, notwendiges Grundlagenwissen zu vermitteln.

13. wie viele Schulen mit Unterstützung der Beratungsfachkräfte der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit ein schulspezifisches standortbezogenes Konzept der beruflichen Orientierung (BO-Konzept) entwickelt haben (bitte aufgeschlüsselt nach Schularten);

Die VwV BO gibt vor, dass alle weiterführenden Schulen ein eigenes standortspezifisches Konzept zur Beruflichen Orientierung entwickeln. Gemäß der Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung erstellt die Schule mit Unterstützung der Beratungsfachkräfte der Berufsberatung der Agenturen für Arbeit ein schulspezifisches standortbezogenes Konzept der Beruflichen Orientierung (BO-Konzept). Laut Regionaldirektion wurden im Jahr 2021 an rund 70 % der allgemeinbildenden Schulen (alle Schularten) ein gemeinsames BO-Konzept erarbeitet (2020: rund 80 %). Die Einschränkung ist der Pandemie sowie dabei zunehmender Kontaktbeschränkungen geschuldet. Ziel ist es, ein Konzept an allen Schulen vorzuhalten, der Ausbau wird weiter forciert.

Die schulspezifischen BO-Konzepte an den beruflichen Schulen wurden seit 2018 (Abschluss der neuen Rahmenvereinbarung zur Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung in Baden-Württemberg) bedarfsgerecht ausgebaut. Eine erste Einschätzung aus dem Jahr 2021 ergibt, dass etwa an der Hälfte aller beruflichen Schulen bereits ein gemeinsames Konzept existiert. Auch hier ist es das Ziel, ein Konzept an allen Schulen vorzuhalten.

14. wie viele Lehrkräfte sich bisher zu Beraterinnen und Beratern für Berufs- und Studienorientierung (BEST-Beraterinnen und BEST-Beratern) haben ausbilden lassen (bitte aufgeschlüsselt nach Schulart);

Beim Landesprogramm BEST sind aktuell folgende Lehrkräfte als aktive BEST-Trainerinnen und -Trainer gemeldet:

– an Gymnasien:	99
– berufliche Gymnasien:	71
– Privatschulen:	8
– Gemeinschaftsschule:	1
– SBBZ:	1

Aus Datenschutzgründen werden inaktive Trainerinnen und Trainer, die zum Beispiel in Pension sind, beim Wissenschaftsministerium nicht mehr im System geführt.

15. wann mit dem Abschluss der Überarbeitung der Kompetenzanalyse Profil AC zu rechnen ist.

Die Kompetenzanalyse Profil AC befindet sich im Prozess der Überarbeitung. Eine konkrete Zeitangabe zum Abschluss dieses Prozesses ist im Augenblick nicht möglich.

Schopper

Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport